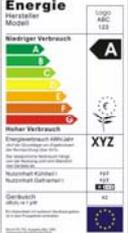


Beim Einkaufen auf Prüfzeichen achten

Egal ob Lebensmittel, Elektrogeräte oder Dienstleistungen – Prüfzeichen oder Gütesiegel sind ein guter Ratgeber, die den Einkauf erleichtern sollen und eine Aussage über die Qualität, Herkunft und/oder Sicherheit dieser Produkte macht. Doch was bedeuten sie wirklich?

Wir haben hier die wichtigsten für Sie zusammengestellt:

Prüfzeichen	Logo	Anforderungen
AMA Gütesiegel		<ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnung für Lebensmittel • Herkunftsland Österreich • unabhängige Kontrollen • erhöhte Qualitätskriterien (höher als die gesetzlichen Vorschriften)
AMA-Biosiegel		<ul style="list-style-type: none"> • besondere Bio-Güte • Herkunftsland Österreich
AMA-Biosiegel		<ul style="list-style-type: none"> • besondere Bio-Güte • keine Einschränkung der Herkunftsregion
EU-Biologo		<ul style="list-style-type: none"> • Produktion innerhalb der EU • strenge Regeln hinsichtlich Umwelt- und Tierschutz • starke Einschränkungen bei Zusatzstoffen, Gentechnik und Düngemittel
Ländle Gütesiegel		<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum, Verarbeitung und Herstellung in Vorarlberg • strenge Kontrollen bei Aufzucht und Anbau • höchste Qualitäts- und Sicherheitskriterien
Marine Stewardship Council		<ul style="list-style-type: none"> • Umweltsiegel für Fisch aus nachhaltiger Fischereien • Zustand der Fischbestände • Auswirkungen auf maritime Umwelt
Öko-Test		<ul style="list-style-type: none"> • Siegel eines Konsumentenschutz-Magazins • unterschiedliche Tests zu Nahrung, Dienstleistungen, Medikamenten...

<p>EU-Energieverbrauchskennzeichnung</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Energielabel für Elektrogeräte • Energiebedarf und Gebrauchseigenschaften des Gerätes • A (A+, A++, A+++) bedeutet sparsamer Energieverbrauch
<p>Blauer Engel</p>		<ul style="list-style-type: none"> • umweltschonende Produkte und Dienstleistungen • Kennzeichnung auf freiwilliger Basis • Auszeichnung bestimmter Eigenschaften, daher Untertitel des Logos beachten („schützt Ressourcen“, „schützt Klima“, „weil aus 100 % Altpapier“,...)
<p>Forest Stewardship Council</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung für Holz-Produkte • zur Sicherung der nachhaltigen Waldnutzung • Zertifizierung von Forstbetrieben nach zehn weltweit gültigen Prinzipien
<p>Österreichisches Umweltzeichen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • umweltfreundliche und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen • strenge Prüfungen hinsichtlich ökologischen, gesundheitlichen und qualitativen Anforderungen • z.B. für Beherbergungs-, Gastronomiebetriebe und Veranstaltungen
<p>Europäische Umweltzeichen</p>		<ul style="list-style-type: none"> • umweltfreundliche und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen auf dem europäischen Markt

Wassertagebuch

Um sich einen Überblick über den Wasserverbrauch zu verschaffen, sind regelmäßige Aufzeichnungen mit Hilfe eines Wassertagebuches sinnvoll. So können Sie sofort erkennen, ob Ihr Verbrauch zu hoch ist. Wenn es keine plausiblen Erklärungen für hohe Wasserverbräuche gibt, haben Sie vermutlich eine undichte Stelle in Ihrem Wassersystem oder im schlimmsten Fall einen Wasserrohrbruch. So können Sie außerdem feststellen, ob sich Ihre umgesetzten Wasserspar-Maßnahmen auszahlen.

Damit Sie Ihren Verbrauch besser einschätzen können, sind zu Beginn wöchentliche Ablesungen der Wasseruhr vorteilhaft. Anschließend können die Aufzeichnungen auch im monatlichen Rhythmus erfolgen.

Durchschnittlicher Wasserverbrauch im 2-Personen-Haushalt:

Liter pro Tag	Liter pro Woche	Kubikmeter 1 m ³ = 1.000 l	Wertung
160	1.120	1,12	wenig
160 – 240	1.120 – 1.680	1,12 – 1,68	ok
>240	>1.680	>1,68	zu viel

Durchschnittlicher Wasserverbrauch im 4-Personen-Haushalt:

Liter pro Tag	Liter pro Woche	Kubikmeter 1 m ³ = 1.000 l	Wertung
320	2.240	2,24	wenig
320 – 480	2.240 – 3.360	2,24 – 3,36	ok
>480	>3.360	>3,36	zu viel

Durchschnittlicher Wasserverbrauch im 5-Personen-Haushalt:

Liter pro Tag	Liter pro Woche	Kubikmeter 1 m ³ = 1.000 l	Wertung
---------------	-----------------	------------------------------------------	---------

400	2.800	2,80	wenig
400 – 600	2.800 – 4.200	2,80 – 4,20	ok
>600	>4.200	>4,20	zu viel

Wir haben **hier** ein Ausfüllformular für Sie zum Downloaden und Ausdrucken:

Saisonkalender - Obst und Gemüse aus Österreich

Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Obst- und Gemüsespezialitäten und sorgt so über das ganze Jahr hinweg für natürliche Abwechslung in der Ernährung. Frisch gepflückt und aus der Region verfügen die Naturgenüsse über den höchsten Vitamingehalt und schmecken unvergleichlich aromatisch. Zudem sind die Transportwege kurz und der Energieverbrauch ist gering, wodurch das Klima kaum belastet wird.

Mit dem Obst- und Gemüse-Saisonkalender wissen Sie, in welchen Monaten welche Sorten reif sind und regional angeboten werden. Sie werden staunen, was in unseren Breiten alles wächst und gedeiht.

Der Saisonkalender finden Sie **hier** und bezieht sich auf im jeweiligen Monat aktuell reifes Obst und Gemüse aus Österreich sowie österreichische Lagerware. Die Zeitangaben können sich wetterbedingt einige Wochen verschieben.

Heizenergieverbrauch und Energiekennzahl

Ist Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung energieeffizient oder eine Energieschleuder? Diese Frage wird häufig mit einem Achselzucken beantwortet und ist für die meisten Hausbesitzer oder Mieter eine große Unbekannte. Der entscheidende Kennwert dazu ist der Heizenergieverbrauch, welcher ganz einfach selbst berechnet werden kann. Der Hauseigentümer bzw. Mieter muss lediglich wissen, welcher Energieträger genutzt wird und wie groß die beheizte Wohnfläche ist.

Anhand eines Rechenbeispiels soll veranschaulicht werden, wie Sie selbst Ihren eigenen Heizenergieverbrauch berechnen können:

Allgemeine Formel:

$$\text{Heizenergieverbrauch [kWh/Jahr]} = \text{Brennstoffverbrauch pro Jahr} \times \text{Heizwert}$$

$$\text{Energiekennzahl [kWh/m}^2\text{a]} = \frac{\text{Heizenergieverbrauch} \times \text{Jahresnutzungsgrad}}{\text{Bruttogrundfläche [m}^2\text{]}}$$

$$\text{Bruttogrundfläche [m}^2\text{]} = \text{Nettogrundfläche [m}^2\text{]} \times 1,2$$

Heizwert des Energieträgers [kWh/Einheit]	
Pellets	4,7 kWh/kg
Heizöl	10 kWh/l
Erdgas	10 kWh/Nm ³
Steinkohle	8 kWh/kg
Braunkohle	5,5 kWh/kg
Wärmepumpe	3,5 kWh/kWh
Flüssiggas	7,3 kWh/l bzw. 12,9 kWh/kg
Scheitholz:	
Fichte	1.330 kWh/rm
Kiefer	1.570 kWh/rm
Lärche	1.670 kWh/rm
Buche	1.870 kWh/rm
Hackgut:	
Fichte	750 kWh/rm
Kiefer	880 kWh/rm
Lärche	960 kWh/rm
Buche	1.060 kWh/rm

Jahresnutzungsgrad alter Heizungsanlagen (bis 1995)	
Fernwärme	90 % (0,90)
E-Heizung	95 % (0,95)
Wärmepumpe	300 % (3,00)
Standardkessel (Gas, Öl, Scheitholz)	60 % (0,60)
Kohle	45 % (0,45)

Jahresnutzungsgrad neuer Heizungsanlagen (ab 1996)	
Fernwärme und E-Heizung	96 % (0,96)
Wärmepumpe	350 % (3,50)
Brennwertkessel	85 % (0,85)
Standardkessel (Gas, Öl, Pellets, Scheitholz)	75 % (0,75)

Der Jahresnutzungsgrad gibt an, wie viel Energie abzüglich Verlusten (Abgas-, - Kessel-, Stillstandsverluste, Verluste von Warmwasserspeichern und Verteilungsverlusten) zur Beheizung genutzt werden kann.

Rechenbeispiel:

Unser Beispielhaus hat eine Nettogrundfläche von 150 m², ein etwas neueren Pelletskessel und verbraucht 2.400 Pellets im Jahr. Die Warmwasserbereitung erfolgt mittels Elektroboiler.

Heizenergieverbrauch = 2.400 kg Pellets/Jahr x 4,7 kWh = 11.280 kWh/Jahr

$$\text{Energiekennzahl} = \frac{11.280 \text{ kWh/Jahr} \times 0,75}{180 \text{ m}^2} = 47 \text{ kWh/m}^2\text{a}$$

Bruttogrundfläche = 150 m² x 1,2 = 180 m²

Was bedeutet nun der Heizenergieverbrauch? Ist der errechnete Kennwert gut oder schlecht?

Mit Hilfe nachstehender Tabelle können Sie den Heizenergieverbrauchswert Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung der entsprechenden Kategorie lt. Energieverbrauchskennzeichnung (Energiestandard-Kategorien A++ bis G) zuordnen.

Energieeffizienzklasse & Energiekennzahl

A⁺⁺	≤10 kWh/m ² a	Passivhäuser
A⁺	≤15 kWh/m ² a	Niedrigstenergiehaus
A	≤25 kWh/m ² a	
B	≤50 kWh/m ² a	Niedrigenergiehaus
C	≤100 kWh/m ² a	Technische Bauvorschriften
D	≤150 kWh/m ² a	alte. unsanierte Gebäude
E	≤200 kWh/m ² a	
F	≤250 kWh/m ² a	
G	≥250 kWh/m ² a	